

Der selbe referirte kurz und stellte zum Drucke folgende:
Constatirte Wirkungen des Johannisfrostes 1877 in Westpreussen.

Besonders die Nächte vor Johanni des vorigen Jahres 1877 zeichneten sich durch hohe Kältegrade aus, wie selbst unsere Vegetationszone sie für diese Zeit nicht immer gewohnt ist. Die Temperatur stieg bis gegen — 9° R.; die mir gemachten Angaben schwanken darin. Es kommt dabei nicht so sehr die eigentliche Johannisnacht (23./24. VI.) in Betracht, als auch die vorher gegangenen Nächte des 21./22. und des 22./23. Selbstverständlich hatte die Pflanzenwelt darunter viel zu leiden gehabt, und machten sich namentlich die cultivirten Gewächse in ihrem theilweisen Misswachse bemerkbar. Dies um so eher, als gerade hier der Landmann ein bedachtsames Auge hatte und einige Stimmen gerade aus seinem Stande ihren Nothschrei auch der Presse mittheilten. Besonders aus der Danziger Zeitung, deren Verleger, Herr W. Kafemann, mir die gesammelten Nummern jener Periode, wie mit grossem Danke anzuerkennen, später einmal behufs Durchsicht bereitwilligst zur Verfügung gestellt hatte, entnahm ich einige Notizen, um sie denjenigen anzufügen, welche ich bei Nachfragen erfahren oder selbst (!! in Bemerkung hatte ziehen können. Das Ganze jedoch stellte ich aus dem Grunde zusammen, um ein Gesamtbild der angegriffenen Gewächse zu geben und zugleich zu späteren Nachahmungen auf diesem phänomenologischen Gebiete anzuregen.

Miruschin, Kreis Neustadt Westpr.: *Ribes Grossularia*, untere Blätter der Vogelkirsche. (!!)

Neustadt Westpr.: selbst das hartliche *Equisetum arvense* L. (!!)

Gora, Kreis Berent: Roggen. — Ebenso an tiefer gelegenen Strichen der Roggen längs der ganzen Bahnstrecke Danzig-Dirschau-Hochstäblau. (!!)

Gillnitz, Kreis Berent: Birke. (!!)

Schadrau, Kreis Berent: Bohnen, Kartoffeln, Hafer auf Bruchland,

Sabacz, Kreis Berent: *Symphoricarpus racemosus*, Schneebeere (22. VI. !!)

Blumenfelde, Kreis Berent: Birnen, noch mehr die Aepfel. —

Bresnow, bei Swaroschin, Kreis Preuss. Stargardt: Herr Gutsbesitzer E. Ehlert schreibt mir: Jn Betreff des Frostes vom 22./23. Juni kann ich Ihnen erwidern, dass ich leider nicht weiss, wie viel Grade es damals waren, sondern nur, dass an den vor Wind geschützten Stellen, z. B. am Roggen, und an niederen Stellen sowohl die Kartoffeln, wie auch Runkelrüben und der späte Hafer gänzlich erfroren waren.

Kreis Stuhm: In der Nacht vom 22./23. fror es so, dass die Kartoffelfelder strichweise Schaden genommen haben. (D. Z. No. 10411. M. A.) —

Mewe: Als aussergewöhnliche Erscheinung der letzten Tage ist zu verzeichnen, dass in der Nacht vom 21./22. Juni, wo doch nach dem Kalender der Sommer anfangen soll, auf der zu Kgl. Jellen gehörigen Colonie Milanowo in einigen Gärten die Kartoffeln und Bohnen erfroren sind. Am Tage darauf sah das Kraut ganz schwarz aus. (D. Z. No. 10413. M. A.) -- In D. Z. No. 10414 wird dagegen aus Heiligenbeil in Ostpreussen gemeldet (unterm 25. Juni), dass von Frost Nichts zu merken gewesen sei, alle Saaten deshalb erträglich gut ständen, ebenso Kartoffeln und Hackfrüchte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [NF_4_3](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Constatirte Wirkungen des Johannisfrostes 1877 in Westpreussen 26](#)